



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Vorstadt 49 (ehem. Geb. Nr. 296 und 296A bis F)

Ehemalige Untere Enzmühle oder "Schellenmühle" (Nr. 296) mit Nebengebäuden (Nr. 296A-F): Traufständiger Putzbau, unmittelbar an der Enz und der Stadtmauer gelegen, bezeichnet "1572". Bereits in der Urkunde von 1153, als der Fronhof des Klosters Erstein an die Markgrafen von Baden fällt, ist von Mühlen und Mahlhäusern in Besigheim die Rede. Im Vertrag von 1322 zwischen Baden und Württemberg wegen des Flößens auf der Enz werden zwei Wehre genannt, was möglicherweise das Vorhandensein zweier Mühlen, einer Oberen und einer Unteren Enzmühle, andeutet.

(16. Jahrhundert) Die Untere Enzmühle ist Privatbesitz der Familie Vogel. Das Zeichen des Familie Vogel ist noch an mehreren Stellen in Besigheim zu sehen, unter anderem am Haus Vorstadt 55: "Philipus Vogel 1557" mit dem Handwerkszeichen des Müllers. Der Grabstein eben dieses Philipus Vogel ist noch an der Mauer des alten Friedhofs zu sehen.

1576 Das Geistliche Lagerbuch nennt als Zinser "Philip Vogels und Wendel Buschlers Kindt". Diese zinsen *"usser Irer Enzmühlin, das Kunnenbergerlin genannt, zwischen dem Burgacker und dem Wasser gelegen"* jährlich auf Johannis Baptista an Unser Lieben Frauen Pfründe.

1587 Das Geistliche Lagerbuch nennt jung Philip Vogel und Wendel Buschler als Zinser. Diese zinsen *"usser Irer Enzmül under der Bruckhen, mit aller Irer Zugehörung, inwendig der Vorstattmaur gelegen, stoß oben an Hannß Strobeln und gegen dem Burgäcker wider an die Stattmaur"*.

17. Jahrhundert Die Untere Enzmühle ist gemeinsamer Besitz der Familien Vogel und Buschler: Sie wird die Vogelsche oder Buschlerische Mühle genannt.

1617 Buschlerische Inventur nach dem Tod des Wendel Buschler. Ein nachfolgender Müller ist Gotthardt Gebhardt.

1687 Nach Gotthard Gebhardts Tod geht die Mühle an die Witwe und die Kinder.

1697 Die Gebhardtischen Erben, der Sohn jung Gotthardt Gebhardt und die Schwiegereöhne, Christian Veigel, Hans Jacob Fauth und Johann Hartter (Herrenküfer zu Gemmrigheim), verkaufen die Mühle an den Müller Hans Jacob Gernhardt und den Stadtschreiber Ulrich Mögling.

1699 Müller Gerbhardt kauft den Anteil von Mögling hinzu.

1713 Die Mühle wird verkauft an Generalprovianddirektor von Schell und heißt nun "Schellenmühle".

1728 Die Mühle geht an Herrn Expeditionsrat Scheinemann (Scheunemann).



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1739 Scheunemann verkauft die Mühle an den Schwiegersohn Herrn Expeditionsrat und Landschreiber Mögling.
- 1749 Die Mühle wird verkauft an Herrn Hofkammerrat Johann Jacob Siegle in Ludwigsburg.
- 1753 Siegle verkauft die Mühle an Herrn Christian Schwestermüller.
- 1765 Schwestermüllers Ehenachfolger ist Philipp Kraus.
- 1767 Kraus verkauft die Hälfte der Mühle an Johann Caspar Hesser.
- 1780 Die Krausichen Erben verkaufen die andere Hälfte an Hesser.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt: Enz. Seite. Unter dem Kelterplaz. Nr. 296 - Die untere Enzmühle, mit einem Gerbgang und fünf Mahlgängen, worauf eine Behausung, unter dem Kreuzbrunnen". Daneben sind Schweineställ. Nr. 296A (Bereich Vorstadt 47) - Ein Rindvieh- und Pferd-Stall unter dem Kreuzbrunnen, bey der unteren Enzmühle. Nr. 296B - Eine Scheuer und Keller, bey der unteren Enzmühle. Ein Schweinestall daneben".*
- 1802 "Schellenmüller" Hesser verkauft die Hälfte der Mühle an den Schweigersohn, den "Unterenzmüller" Johann Friedrich Roller.
- 1814 An der Stadtmauer wird ein neues Waschhaus Nr. 296C errichtet.
- 1816 Die Hesser'schen Erben verkaufen die andere Hälfte der Mühle an Roller.
- 1833 Johann Friedrich Roller verkauft die Hälfte der Mühle an den Sohn Caspar Roller.
- 1839 Caspar Roller kauft die andere Hälfte der Mühle nach dem Tod des Vaters.
- 1842 Der Unterenzmüller errichtet: *"Nr. 296D - Eine neu erbaute Ölmühle nebst zwei Hanfreiben an der Enz bei der Mahlmühle.*
- 1876 Caspar Rollers Witwe verkauft die Mühle jeweils zur Hälfte an die Söhne Karl und Paul Roller: *"Nr. 296 - Ein zweistockiges Wohnhaus, die untere Enzmühle (2 a 89 qm). Nr. 296A - Rindvieh- und Pferdestall vor den oben beschriebenen Gebäude samt Anbau (73 qm und 56 qm). Nr. 296 - Scheuer mit zwei Stockwerken (1 a 44 qm). Nr. 296D - Waschhaus (28 qm), einstockig, gegen Haus Nr. 299 1/2. Nr. 296D - Öl- und Reibemühle, flußabwärts an das Haus angebaut (1 a 14 qm). Nr. 296E - Einstockiges Anbäude (25 qm) an die oben beschriebene Scheuer, mit Schweine- und Geflügelstall. Nr. 296F - Schweinestall (42 qm) zwischen Mühle und Stall. Zu diesen Gebäuden gehören Hof östlich vom Haus (3 a 64 qm), Höfle östlich (13 qm), Stadtmauer (62 qm)".*
- 1892 Paul Roller kauft die Hälfte der Mühle vom Bruder Karl hinzu.



## Besigheimer Häuserbuch

---

1900 Umschreibung ins Grundbuch.

1905 Grundlegender Umbau der Unteren Enzmühle.